



Ansprechpartner:

Julia Herrle

Telefon: 09704 / 6049 597
Mobil: 0160 / 7086 014
julia.herrle@lvoe.de

Alexander Kögel

Telefon: 0821 / 34680 138
Mobil: 0176 / 600300 44
alexander.koegel@lvoe.de

Der April macht was er will

Nach einigen sonnigen Tagen ist für nächste Woche ein Kälteeinbruch mit Frost vorausgesagt. Auf den meisten Standorten empfiehlt es sich mit der Saat noch zu warten. Zum einen ist der Boden oft noch zu nass zum befahren, zum anderen fehlt es an der nötigen Bodentemperatur von mindestens 10 ° Celsius. Vor allem die kalten Nächte verzögern bei niedrigen Temperaturen die zügige Entwicklung der Sojakeimlinge. Grundsätzlich ist die Saat bis Mitte Mai problemlos möglich. Entscheidend für das zügige Auflaufen der Keimlinge ist dabei vor allem die Witterung in den ersten zehn Tagen nach der Saat.

Planen Sie einen Blindstriegelgang nach der Saat ein. Hier ist Ihre Standortkenntnis in punkto Bodenerwärmung und der Entwicklung des Frühjahrsklimas besonders gefragt.

Darauf ist bei der Impfung des Saatguts zu achten

Bei der Impfung werden immer wieder Fehler gemacht die im Nachhinein zu teuren Ausfällen führen. Auch bei Fix-Fertig Saatgut (ist teilweise eingefärbt) sollte nachgeimpft werden. Bei nicht vorgeimpftem Saatgut empfehlen wir die auf der Packung empfohlene Menge pro Hektar bis auf das Doppelte zu erhöhen. Auch ein Mischen zweier Mittel bringt Vorteile. Eine gelungene Impfung mit hoher Anzahl an Knöllchen steigert die Erträge im Durchschnitt um 15 %.

Beim Mischen mit dem Betonmischer darf das Saatgut nicht zu lange in der Trommel bleiben. Hier kommt es schnell zu mechanischen Schäden und Keimfähigkeitsverlusten beim Saatgut. Wenige Umdrehungen reichen aus, um das Impfmittel zu verteilen. Behälter oder Frontlader-Schaufeln zum Vermengen mit der Hand sind schonender für das Saatgut.

Checkliste zum Umgang mit dem Impfmittel:

- Impfung und Aussaat sollten parallel erfolgen. Nicht auf Vorrat impfen, denn die Wirkung nimmt bereits Stunden nach dem Mischen ab. Nach einem Tag muss neu geimpft werden.
- Impfmittel oder mit Sojabohnen vermisches Impfmittel nicht über 25°C lagern. Vorsicht auch, wenn die gefüllte Sämaschine in der Sonne steht und sich erwärmt! Restmengen sollten kühl gelagert aber nicht eingefroren werden.
- Impfmittel nie direkter Sonnenstrahlung aussetzen. UV-Licht tötet die Knöllchenbakterien.
- Vorsicht bei Einsatz von Lohn-Sämaschinen: Beizmittelreste können die am Korn anhaftenden Knöllchenbakterien schädigen! Lohnmaschinen müssen zwingend sorgfältig und gründlich gereinigt werden!

- Kurz nach der Impfung neigt das Saatgut zur Verklumpung. Deswegen ca. 20 min nach der Impfung das Saatgut nochmals händisch durchmischen und eventuelle Verklumpungen zerkleinern.
- Bei Wasserzugabe kein gechlortes Leitungswasser einsetzen. In Deutschland wird vielerorts durch die Wasserwerke in kleinen, kaum wahrnehmbaren Mengen gechlort. Unbedingt sicherstellen, dass das Wasser gänzlich chlorfrei ist! (besser: Wasser aus der Flasche oder Regenwasser)

Saattiefe und Saatstärke

Die Saattiefe soll auf jeden Fall guten Wasseranschluss garantieren. Dies ist dieses Jahr selten ein Problem. Auf leichten Böden kann 4-6 cm, auf schweren 3-4 cm gesät werden. Zu tiefe Ablage verzögert das Auflaufen, die Bohnen brauchen Wärme. Um eine gleichmäßige Ablage zu erreichen darf nicht schneller als 6 km/h gefahren werden. Vor allem bei Getreidedrillen kommt es sonst zu ungleichmäßiger Ablage. Bei der Saat zum Keimen angeregte Beikräuter können mit dem ersten Blindstriegeln erfolgreich bekämpft werden. Bei schlechten Wetterbedingungen sollte der Striegeltermin vorgezogen werden!

Die ideale Saatstärke der Sojabohne ist von mehreren Faktoren abhängig. Bei den häufig verwendeten 000-Sorten (z.B. Merlin, Sultana, Amandine) liegt die ideale Saatstärke bei 65-70 keimfähigen Körner/m². Bei 00-Sorten liegt die optimale Saatmenge, wegen der höheren Verzweigungsleistung bei 55-60 keimfähigen Körner/m². Kalkulieren Sie in die Saatmenge auf jeden Fall die Keimfähigkeit und die Verluste durch das Striegeln und Hacken mit ein. 10-20% Verluste sind keine Seltenheit. Eine Bestandsdichte von mindestens 50 Pflanzen pro Quadratmeter ist das Ziel.

Schädlinge im Sojaschlag – Beste Erfolge nur durch schnellen Feldaufgang

In der etwa 2-Wochen langen, kritischen Feldaufgangsphase, ab Durchbrechen der Oberfläche bis zum ersten Laubblatt, sollten sie ihre Schläge beobachten. Während dieser Phase sind die Sojabohnen bei Vögeln (Tauben, Krähen, Gänsen) und Wild sehr beliebt. Standortwahl und vor allem schnelle Auflaufbedingungen sind daher an erster Stelle ausschlaggebend für einen erfolgreichen Anbau. Schutz gegen Vögel bieten Drachen, Vogelscheuchen und Lärm (Radio, elektronische Akustikgeräte). Viele Vögel gewöhnen sich allerdings schnell an die Maßnahmen. Besonders Flächen in Stadtnähe oder unter Stromleitungen (Sitzplatz für Tauben) oder Waldränder (Wildfraß) sind hier besonders auf Fraßschäden zu kontrollieren. Ratsam ist es bei Wildschäden den ortszuständigen Jäger miteinzubeziehen. Ebenso kann das Pflanzenstärkungsmittel Aminosol eine gute Wirkung gegen Haarwildfraß zeigen. Sojabohnen können auch durch den Befall der Larven von Bohnensaatfliegen betroffen sein. Diese fressen allerdings schon und nur am Keimling, solange dieser noch unterhalb der Bodenoberfläche liegt. Die Aussaat zum optimalen Zeitpunkt, gute Saatguttriebkraft und eine nicht zu

BIO-SOJA BAYERN

Ausgabe 17 / 22-04-2016



tiefe Ablage bei schweren Böden sind auch hier Grundvoraussetzung für einen schnellen Feldaufgang und wenig Pflanzenverluste.

Empfehlungen für Anbau und Handel in Europa – neues FiBL-Dossier „Biosoja aus Europa“

Ob als Lebensmittel oder Tierfutter – die proteinhaltige Bohne boomt. Pünktlich zum UN-Jahr der Leguminosen erscheint nun das Dossier „Biosoja aus Europa“ von FiBL und Donau-Soja. Von der Planung der Kulturfolge über die Sortenwahl und die effiziente Unkrautregulierung bis zu Zertifizierung und Handel dient es als wertvoller Ratgeber für Produzenten und Händler.

Das Dossier erhalten Sie als kostenlosen Download oder als Broschüre im FiBL-Shop: <https://shop.fibl.org/de/artikel/c/ackerbau/p/1690-biosoja-europa.html>

Weitere Bio-Sojaanbauer in Bayern gesucht

Sollten wir Ihr Interesse am Sojaanbau geweckt haben, nehmen Sie bitte mit den Betriebsbetreuern des Soja-Netzwerks Kontakt auf. Neben der kompetenten Soja-Fachberatung profitieren Sie vom regen Wissensaustausch innerhalb des Soja-Netzwerks in Bayern. Näheres zu den Soja Feldveranstaltungen 2016 unter: <https://www.sojafoerderring.de/veranstaltungen-und-termine/>

Herzliche Grüße von Ihrem LVÖ Soja Team!

Das Projekt Soja-Netzwerk wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie. Ziel des bundesweiten Netzwerks ist die Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verarbeitung von Sojabohnen in Deutschland.



Aktuelle Informationen unter www.sojafoerderring.de
www.lvoe.de